

Die letzte Entscheidung – Zedekia im Gespräch mit Jeremia

Jeremia 38, 14-28

Siegfried F. Weber / Großheide

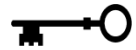
Perikope: Jer. 38,14-20

Lesung: Jer. 8, 4-7



Schlüsselwort des Prophetenbuches

Schlüsselwort des Buches ist das hebräische Wort „*Scheker*“ (**Falschheit / Lüge / Heuchelei / Schein / Betrug**), das **36mal** vorkommt.



Das Wort „*Scheker*“ kommt 111mal im AT vor, am meisten im Buch Jeremia¹:
"Jer " 36x ; "Psa " 22x ; "Prov " 17x

Folgende Aussprüche aus dem Prophetenbuch kennzeichnen auch heute unsere Gesellschaftsform:

LUT Jeremia 7:28 Darum sprich zu ihnen: Dies ist das Volk, das auf die Stimme des HERRN, seines Gottes, nicht hören noch sich bessern will. Die Wahrheit ist dahin und ausgerottet aus ihrem Munde.

LUT Jeremia 9:4 Ein Freund täuscht den andern, sie reden kein wahres Wort; sie haben sich daran gewöhnt, dass einer den andern betrügt. Sie freveln, und es ist ihnen Leid umzukehren.

LUT Jeremia 9:7 Ihre falschen Zungen sind tödliche Pfeile; mit dem Munde reden sie freundlich zu ihrem Nächsten, aber im Herzen lauern sie ihm auf.

„*Scheker*“ kennzeichnet den Zustand des Volkes.

Die Leute haben die Wahrheit verlassen und gehen der Lüge nach. Jer 5,3.31; 6,13; 7,4.8.28; 9,4.7; 20,6; 29,21.23.

„Du sollst nicht falsches Zeugnis reden wider deinen Nächsten“, heißt es im 9. Gebot.

Vater der Lüge ist der Satan (Joh. 8,44).

Lüge gibt es in allen Bereichen:

Politik; Wirtschaft; Gesellschaft; Familie; Ehe;
sogar in manchen Freundschaften;
in Schulen und am Arbeitsplatz.

➤ Überall hat sie sich eingeschlichen und sie versucht es immer wieder, sogar in Gemeinden.

¹ Statistik nach BibleWorks 6.0

- Sie ist schnell bei der Sache, versucht das Gewissen auszuschalten, um dann ihr zerstörerisches Werk auszurichten.
- Sie gaukelt einem Vorteile vor, die doch nur Nachteile bringen. Sie kann kaum wieder ins Lot gebracht werden.

Seit dem Sündenfall wird Gottes Wahrheit in Lüge verkehrt (Röm. 1,25).
Gott ist wahrhaftig und alle (gefallenen) Menschen sind Lügner (Röm. 3,4).

Den Ursprung der Lüge finden wir bereits im Paradies: Die Schlange lügt Eva etwas vor.
Die Lüge ist ein Kennzeichen der antichristlichen Zeit (2.Thess 2,9).

Der Böse aber wird in der Macht des Satans auftreten mit großer Kraft und lügenhaften Zeichen und Wundern (2.Thess. 2,9).

Weil die Menschen die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben, darum lässt Gott sie an die Lüge glauben (2.Thess 2,11).

Darum sendet ihnen Gott die Macht der Verführung, so dass sie der Lüge glauben (2.Thess. 2,11).

Der Lohn der Lüge ist der Tod, die ewige Verdammnis (Offb 21,27; 22,15).

Draußen sind die Hunde und die Zauberer und die Unzüchtigen und die Mörder und die Götzendiener und alle, die die Lüge lieben und tun (Offb. 22,15).

Frucht der Lüge – was hat man davon?

Nur Nachteile!

Die Lüge bringt Disharmonie, Misstrauen, Zersetzung, Spaltung, Trennung von Gott und dem Nächsten.

In den modernen Medien spielt die Lüge in den **Beziehungsfilmen** eine große Rolle.

Die Beziehungen sind fast ausschließlich auf Lügen aufgebaut.

Die Beziehungen, die auf der Lüge aufgebaut sind, halten nicht stand.

Da wird der Ehepartner betrogen, der Chef oder der Freund, ja sogar die Kinder.

Treue, Wahrheit, Ehrlichkeit sind in den modernen Beziehungen zu Fremdwörtern geworden, die kaum einer zu übersetzen und zu interpretieren versteht.

Beispiel:

Der Zweiteiler „**Gier – mit Glanz und Gloria**“ (ausgestrahlt in der ARD 2010), der inmitten der Finanzkrise spielt, kennzeichnet die Habgier nach Geld, das sich leicht durch Aktien vermehren lässt. Die Habgier wird gefolgt von Egoismus, Stolz und Lüge in den Beziehungen. Die Gier macht aus den Menschen skrupellose Persönlichkeiten, lässt die schlechten Eigenschaften im Menschen zum Vorschein kommen. Die große Enttäuschung kommt: Am Ende hat niemand etwas von seinen Einsätzen, sondern jeder verliert alles.

Die Bibel fordert uns dazu auf, die Lüge abzulegen:

Wir sollen die Lüge ablegen und die Wahrheit reden, schreibt der Apostel Paulus (Eph. 4,25).

Die Lüge kann nur durch das Blut Christi gereinigt, vergeben, behoben und überwunden werden. JESUS allein verbindet, schafft Vertrauen und hilft uns, in der Wahrheit zu leben.

Die Lebenslüge des Zedekia – Jer. 38, 14 - 20

Text: Lesen: Jer. 38, 14-20

Situation und desolate Lage:

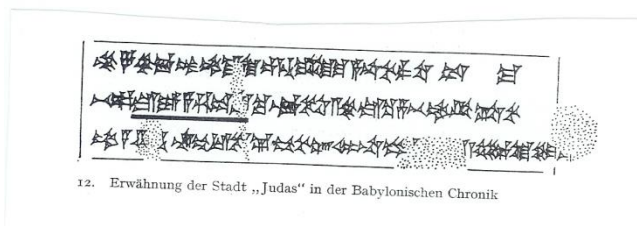
Jerusalem: belagert von den Chaldäern (Nebukadnezar)

Die Fürsten sind hartnäckig, störrisch, gottlos. Sie wollen ihr Vermögen bis zum letzten Atemzug horten und sie sind nicht bereit auf Gott zu hören.

Zedekia ist der letzte König. Er sucht den letzten Strohalm der Rettung und zitiert den Propheten Jeremia zu sich.

Jeremia, der Prophet, harrt ebenfalls in der eingekesselten Stadt aus, aber nicht um seiner selbst willen, sondern um die Botschaft Gottes zu verkündigen und die letzte Möglichkeit zur Umkehr anzubieten.

Die Lebenslüge des Zedekia:



In der babylonischen Chronik wird erwähnt, dass Nebukadnezar die Stadt Judas (Jerusalem) eroberte, den König (Jojachin) nach Babel führte und einen König nach seinem Herzen (Zedekia) über Jerusalem einsetzte.

Vgl. 2.Kö. 24,8-17; Jer. 24,24-27.

Die Lebenslüge des Zedekia

Zedekia spekuliert so: „Nebukadnezar hat mich selbst zum König über Jerusalem eingesetzt. Er wird mich sicherlich verschonen. Auf die Zusagen des Propheten Jeremia, der anders weissagt als die Mehrheit der Propheten, will ich mich nicht verlassen.“

Jeremia prophezeit dem König, dass er und seine Familie am Leben bleiben werden, wenn er sich den Babyloniern stellt.

Ja, selbst **Jerusalem** wird nicht verbrannt werden, so dass später die Heimkehrer aus dem Exil die Häuser wieder beziehen können.

Obwohl **Zedekia** nichts Gutes getan hatte, gibt Gott ihm eine **letzte Chance**.
Gottes Güte ist groß.

Er will ja eben nicht den Tod des Gottlosen, sondern das Leben (Hes. 18,23).

Zedekia steht vor der **Entscheidung**, nämlich auf die Worte des Propheten und damit auf die Worte Gottes zu hören oder auf die wortgewandten Reden der Fürsten und der falschen Propheten.

Zedekia hat einen kleinen Einwand: **ABER!**

Dieses **ABER** reicht aus, um den Schritt seiner Errettung zu verpassen.

Aber, was denken denn die Leute?

Sie werden mich als einen Feigling auslachen und verspotten, wenn ich mich als König den Babyloniern ergebe.

Anstatt mit seinem Leben aufzuräumen und das große und einmalige Angebot Gottes anzunehmen, hält Zedekia an seiner Lebenslüge fest.

Seine Lebenslüge bestand darin, zu glauben, es wird schon nicht so schlimm kommen, Gott drückt doch ein Auge zu, es lief doch bisher alles glatt, einfach Augen zu und durch. Das ist sein Lebensmotto, aber eben auch seine Lebenslüge.

Und damit bringt er sich nicht nur selber um die Gnade, sondern auch seine Familienangehörigen.

Die Biographie Zedekias ist eine Tragödie (Jeremia Kapitel 38).

- ⇒ Eigentlich wollte Zedekia Jeremia helfen, traute sich aber wegen den Fürsten nicht.
- ⇒ Eigentlich wollte er den Worten Jeremias vertrauen, aber er wollte nicht in die Hände der Babylonier fallen und deshalb hält er an seine Lebenslüge fest.
- ⇒ Eigentlich wollte er Gott gehorchen, aber seine Königskrone war ihm wichtiger.

Sein Ende ist ein Drama: Nach der Eroberung Jerusalems im Jahre 586 v. Chr. (im 11. Jahr seiner Regierung: Jer. 39,2) wurde Zedekia nach Ribla (Syrien) gebracht. Vor den Augen des Zedekia wurden dessen Söhne getötet, ihm selbst wurden die Augen geblendet, woraufhin er dann in Ketten nach Babel geführt wurde (vgl. Jer. 38 - 39 und 2. Kö. 25, 6-7).

Umkehr ist noch möglich

„Heute, so ihr seine Stimme hören werdet, so verstockt euer Herz nicht“ (Hebr. 3,15).

Wir haben zu entscheiden, ob wir unserer eigenen Lebenslüge nachlaufen, oder zu JESUS umkehren wollen. Umkehr ist heute möglich, denn JESUS ist für unsere Lüge gestorben. ER schenkt Vergebung. Wir dürfen ihm alles bekennen, nicht nur einen Teil der Lüge, sondern alles. ER reinigt und erneuert.

Anekdote vom Strick

Kobus und der Strick in der Tasche

Kobus Buhr aus Fiebing erzählt aus seiner Jugendzeit: „*Ich wollte nicht in die Kirche gehen, aber ich musste hin. Es zog mich dorthin wie ein Magnet. Ich hatte Selbstmordgedanken und hatte den Strick oftmals in der Tasche*“. In der Predigt rief Janßen: „*Und wenn Satan vor dir steht und zeigt auf den Strick – hier ist JESUS der Sieger!*“ Kobus Buhr war beim Hinausgehen aus der Kirche erschüttert und fragte den Pastor: „*Woher wussten Sie, Herr Pastor, was ich vorhatte?*“ Janßen entgegnete: „*Ich habe nichts davon gewusst, aber der Heilige Geist.*“ Zusammen knieten sie nieder und beteten und der Verzweifelte durfte Frieden und Ruhe in Gott finden.¹

Wer mit seinem Leben aufräumt, der sollte auch ganz aufräumen.

Aber auch wir als Nachfolger Christi sind immer wieder neu herausgefordert, nicht den kleinen Lügen im Alltag unseren kleinen Finger zu reichen, sondern sich zu der Wahrheit zu bekennen.

Wer in der Wahrheit lebt und im Licht Jesu wandelt, der steht manchmal in diesem Leben alleine da, aber er darf wissen, dass er ewige Gemeinschaft mit Gott haben darf, denn Gott ist Wahrheit!